

Absender:

**SPD-Fraktion im Rat der Stadt /  
Fraktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im  
Rat der Stadt**

**23-21288-01**

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Verstetigung der Förderung für die Hebammenzentrale  
Braunschweig - Änderungsantrag**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.06.2023

Beratungsfolge:

Verwaltungsausschuss (Vorberatung)  
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)

Status

20.06.2023

N

27.06.2023

Ö

**Beschlussvorschlag:**

Der Haus der Familie GmbH wird ab dem Haushaltsjahr 2024 eine jährliche Zuwendung i. H. v. bis zu 82.700,- € für den Betrieb der Hebammenzentrale gewährt. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit dies im Haushalt dargestellt werden kann.

**Sachverhalt:**

Die antragstellenden Fraktionen begrüßen den Vorschlag der Verwaltung, die Förderung für die Hebammenzentrale zu verstetigen, nachdem sich der Bedarf für diese Einrichtung klar bestätigt hat. Das Haus der Familie hat der Verwaltung alternativ auch eine sinnvolle Erweiterung der Tätigkeit durch Stundenaufstockung des vorhandenen Personals vorgeschlagen (siehe Anlage). Dieser Vorschlag wurde im Ausschuss für Soziales und Gesundheit begrüßt und soll mit diesem Antrag aufgegriffen werden: Die bisherige Personalausstattung bei der Hebammenzentrale im Umfang von 23 Wochenstunden soll künftig auf 39 Wochenstunden aufgestockt werden. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, inwieweit dies im Haushalt dargestellt werden kann, ohne dass das Budget des FB 50 im Jahre 2024 dadurch belastet wird.

**Anlage:**

Antrag Haus der Familie

## Verstetigung und Erweiterung der Hebammenzentrale

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Ausschussmitglieder,

im Jahr 2020 hat sich der Rat der Stadt Braunschweig in seinem Beschluss für die Einrichtung einer Hebammenzentrale in Trägerschaft von pro familia in Braunschweig für den Projektzeitraum von 3 Jahren entschieden. Laut Evaluationsbericht von pro familia wurde ab dem 01.10.2020 die Arbeit aufgenommen und am 01.03.2021 die Hebammenzentrale offiziell eröffnet. Die Trägerschaft wurde auf Wunsch von pro familia zum 28.02.2022 abgegeben und von der Stadt Braunschweig auf die Haus der Familie GmbH übertragen.

Die sehr guten Evaluationsergebnisse vom Haus der Familie sind im aktuellen Evaluationsbericht (Zeitraum 01.03.2022 bis 31.03.2023) festgehalten. Besonders hervorzuheben ist (neben der guten Nutzung der Website mit der Datenbank zum Matching von Hebamme und Schwangeren und dem gesamten Service für die Hebammen) die aktive Vermittlungsarbeit von Frauen an Hebammen bei persönlicher Kontaktaufnahme. Hier liegt die Vermittlungsquote bei **98 %!** Das heißt, für fast jede/jeden, die/der auf der Website mit ihrer/seiner Hebammensuche nicht erfolgreich war und sich telefonisch oder per Mail an des HdF gewandt hat, konnte eine Hebamme gefunden werden. Das Projekt Hebammenzentrale Braunschweig ist ein voller Erfolg und sollte aus unserer Sicht verstetigt werden.

**Folgende Aufgabenschwerpunkte umfasst die Arbeit der Hebammenzentrale mit 23 Personalstunden/Woche derzeit:**

- Akquise von neuen Hebammen zur Registrierung in der Hebammenzentrale Braunschweig
- Regelmäßige Aktualisierung der Website und Verweise auf Veranstaltungen und freie Kurse
- Aktive Hebammenvermittlungsarbeit durch Einführung von Wartelisten für Familien, die (noch) keine Hebamme oder keinen freien Kursplatz gefunden haben
- Organisation von Vertretungen zwischen den Hebammen
- Kennenlernen und regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den registrierten Hebammen und Hebammenpraxen
- Regelmäßiger Austausch mit dem Hebammenverband Niedersachsen e.V. und der Kreisvorsitzenden Frau Könneker
- Austausch und Zusammenarbeit mit den weiteren Hebammenzentralen Niedersachsens
- Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Professionen und Institutionen (hierbei enge Zusammenarbeit mit dem Büro für Migrationsfragen und Vermittlung von Hebammen an Migrantinnen)
- Planung, Organisation und Durchführung einer kostenlosen Fortbildung für die registrierten Hebammen durch Einwerben von Stiftungsgeldern zur Finanzierung
- Zweiwöchentliche Rundmails an den Hebammenverteiler der Hebammenzentrale mit der aktuellen Warteliste sowie Informationen zur Arbeit in der Hebammenzentrale und/oder Neuigkeiten

Wenn der Hebammenzentrale mit der Verstetigung weiterhin 23 Personalstunden zur Verfügung stehen sollen, dann belaufen sich die Kosten laut Finanzplan für das Jahr 2024 auf 56.786,00 €.

Die Erfahrungen, die im Laufe des Projektes gesammelt wurden, haben gezeigt, dass es sinnvoll und notwendig erscheint, das Angebotsspektrum der Hebammenzentrale zu erweitern. Dies wäre verbunden mit einer Aufstockung der Personalstunden auf 39 Stunden/Woche und einer geringen Erhöhung der Sachkosten. Die Kosten beliefen sich dann auf 82.690,00 €. Ein entsprechender Kostenplan wurde erstellt.

Mit den nachfolgend beschriebenen Erweiterungen kann das Gesamtangebot qualitativ und quantitativ noch mehr verbessert werden, sodass Braunschweig für niedergelassene Hebammen attraktiv ist bzw. für zukünftige Hebammen attraktiv wird und somit dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann.

**Folgende Aufgaben können mit einer Erweiterung vertieft bzw. zusätzlich übernommen werden:**

- Die Beratung von Familien zu fachlichen Fragen rundum Hebammenangebotsleistungen.
- Die Vertretungssituation kann im Urlaubs- oder Krankheitsfall der Hebammen in der Hebammenzentrale verlässlich geregelt werden.
- Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Büro für Migrationsfragen kann vertieft werden, um gezielt Angebote für Familien mit Migrationshintergrund zu schaffen. So kann die Hebammenzentrale dann u. a. ganz konkret Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse auf Englisch oder mit Dolmetscher auch in anderen Sprachen anbieten. Die ehrenamtlichen Begleiter\*innen der schwangeren Frauen können außerdem von der Beratung durch die Mitarbeiter\*innen der Hebammenzentrale profitieren.
- Familien, die keine Hebamme gefunden haben und auch nicht durch die Hilfe der Hebammenzentrale vermittelt werden konnten, benötigen eine verlässliche Lösung. So gibt es derzeit zwei Anlaufstellen in Braunschweig, die Hilfeleistungen für Familien ohne Hebamme anbieten. Jedoch arbeiten diese nicht während der Schulferien. Hier könnte die Hebammenzentrale mit ihren Hebammen die Lücke schließen und die Hilfeleistungen in den Schulferien anbieten.
- Die Öffentlichkeitsarbeit der Hebammenzentrale Braunschweig könnte weiter ausgebaut werden, um auch über das Leistungsspektrum im Hebammenberuf sprechen und aufklären zu können. Die Beratung von Personen, die den Hebammenberuf anstreben oder die Beratung von Hebammenschüler\*innen bzw. Hebammenstudent\*innen, die Vermittlung von Externats- und Praktikumsplätzen sowie die Weitergabe von Jobangeboten und Vermittlungshilfe kann dann intensiviert werden. Außerdem soll über die Arbeit der Hebammenzentrale berichtet sowie aktuelle Projekte und Treffen mit anderen Institutionen der Stadt bekanntgemacht werden. Hier erreichen wir über die sozialen Medien schnell und zielgerichtet die entsprechenden Zielgruppen.
- Die Hebammenzentrale kann mehr kostenfreie Fortbildungen für Hebammen anbieten. Gemäß §2 der HebBO Niedersachsen ist jede Hebamme verpflichtet, innerhalb von drei Kalenderjahren mindestens 40 Fortbildungsstunden nachzuweisen. Häufig ist diese Pflicht mit viel Fahrtzeit und Kosten verbunden. Mit einem attraktiven Fortbildungsangebot kann die Hebammenzentrale aktiv dazu betragen, Hebammen im Berufsleben zu halten und zu unterstützen. Auch dies ist ein entscheidender Schritt zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Das Haus der Familie bittet um Unterstützung bei der Verfestigung der Hebammenzentrale. Die vorgeschlagenen Erweiterungen der Aufgaben haben sich aus der Projektpraxis ergeben und stellen eine qualitative Weiterentwicklung des Angebotsportfolios dar. Stimmen Sie der Erweiterung zu, freuen wir uns über einen entsprechenden Antrag im Rat.

Mit freundlichen Grüßen

Henriette Wolff  
Koordinatorin Hebammenzentrale

Kerstin Hartmann-Moos  
Geschäftsführerin Haus der Familie GmbH